

Stellungnahme von Mutterkuh Schweiz zum Budget 2011 des Bundesrates

Keine Kürzung des Landwirtschaftsbudgets

Mutterkuh Schweiz verlangte in der Stellungnahme zum Konsolidierungsprogramm, dass auf Kürzungen in der Landwirtschaft verzichtet wird. Die Bauern stehen vor neuen Aufgaben und die landwirtschaftlichen Einkommen sind im letzten Jahr gesunken. Der vom Parlament beschlossene Rahmenkredit ist einzuhalten.

Die Mutterkuhhaltung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Produktvielfalt und zur ökologischen Bewirtschaftung der Grünflächen. Gemeinwirtschaftliche Leistungen müssen über Direktzahlungen sichergestellt bleiben. Mutterkuh Schweiz verlangt, dass der GVE-Faktor der Mutterkühe demjenigen der Milchkühe gleichgestellt wird. Die Investitionen für RAUS und BTS sind beispielsweise gleich hoch.

Im Fleischrinderherdebuch sind rassenspezifisch zielgerichtete Module geschaffen worden. Eine Kürzung der Mittel würde weitere Fortschritte unnötig bremsen. Die Zusammenarbeit in der Zucht wird weiter voranschreiten und ermöglicht hohe Standards.

Die Produktwerbung aus bäuerlicher Hand ist glaubhaft und wirkungsvoll. Mit beef.ch hat Mutterkuh Schweiz eine beachtenswerte Plattform geschaffen. Die Mittel für die Fleischwerbung müssen erhöht und denjenigen für andere Produkte angepasst werden.

Brugg, 30.06.2010

Kontakt:

Urs Vogt

*Geschäftsführer
Mutterkuh Schweiz
Laurstrasse 10
5201 Brugg
urs.vogt@mutterkuh.ch
Telefon 056 462 54 05
Natel 079 404 28 28*